

**Niederschrift über die 5. Sitzung des Kulturausschusses am 29.04.2015**

Tagungsort: Vortragssaal Kunsthalle Bielefeld, Artur-Ladebeck-Straße 5,  
33602 Bielefeld

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 18:45 Uhr

Anwesend:

CDU

Herr Copertino

Herr Hoffmann

Herr Kleinkes

Herr Prof. Dr. von der Heyden

Herr Zabel

Vorsitzender

SPD

Herr Bauer

Frau Gorsler

bis 17.48 Uhr (bei TOP 8.1)

Herr Hamann

Herr Kranzmann

bis 18.13 Uhr (bei TOP 8.4)

Frau Pillado

stellv. Vorsitzender

Bündnis 90/Die Grünen

Herr Ackehurst

Herr Burnicki

Frau Keppler

BfB

Frau Becker

bis 18.07 Uhr (vor TOP 8.3)

Frau Dederling

ab 18.07 Uhr (ab TOP 8.3)

FDP

Herr Oehme

Die Linke

Herr Straetmanns

Beratende Mitglieder

Herr Haberkorn

Herr Huhn

Bürgernähe/Piraten

Herr Bobermin

Von der Verwaltung

Herr Beigeordneter Dr. Witthaus - Dez. 2

Frau Kronsbein - Dez. 2

Frau Lohmann - 410.1

Herr Dr. Rath - 420.2

Herr Strzyzewski - 470

Frau Dr. Wrazidlo - 490

Frau Fortmeier - Dez. 2

Frau Brand - 410

Herr Pilzer - 420

Frau Bielemeier - 460

Herr Dr. Stratmann - 480

Herr Backes - 410.1 - Schriftführer

Entschuldigt fehlen  
Frau Biermann

Frau Jansen

**Öffentliche Sitzung:****Vor Eintritt in die Tagesordnung**

Der Ausschussvorsitzende, Herr Prof. Dr. von der Heyden, eröffnet die Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit des Kulturausschusses sowie die ordnungsgemäße Einladung, die mit Schreiben vom 20.04.2015 fristgerecht zugegangen ist, fest.

Herr Prof. Dr. von der Heyden begrüßt den Leiter der Kunsthalle Bielefeld, Herrn Dr. Meschede, und bedankt sich für dessen Bereitschaft, den Kulturausschuss zu einer Sitzung in die Kunsthalle einzuladen.

\* Kulturausschuss - 29.04.2015 - öffentlich - vor Eintritt in die Tagesordnung - \*

**Zu Punkt 1****Genehmigung des öffentlichen Teils der Niederschrift über die 4. Sitzung des Kulturausschusses am 18.02.2015**

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 1434/2014-2020

**Beschluss:**

**Der öffentliche Teil der Niederschrift über die 4. Sitzung des Kulturausschusses am 18.02.2015 wird nach Form und Inhalt genehmigt.**

- einstimmig beschlossen -

\* Kulturausschuss - 29.04.2015 - öffentlich – TOP 1 - \*

**Zu Punkt 2****Mitteilungen****Zu Punkt 2.1****PLAKARTIVE 2015**

Herr Beigeordneter Dr. Witthaus trägt folgende Mitteilung vor:

Die Fachhochschule Bielefeld – Fachbereich Gestaltung hat in Kooperation mit der Stadt Bielefeld, der Firma Ströer Deutsche Medien, dem Verein *stadtklar* (Verein zur Bekämpfung von Farbschmierereien in Bielefeld e. V.) und der Initiative Bielefelder Subkultur e. V. vom 22.06. bis 31.08.2012 mit sehr viel positiver Resonanz die 1. PLAKARTIVE Bielefeld in den Grünflächen beiderseits der Mindener Straße unter dem Ostwestfalendamm durchgeführt. Die Bezirksvertretung Mitte hatte der Durchführung dieser Veranstaltung zuvor am 09.02.2012 einstimmig zugestimmt, vom Kulturausschuss wurde sie am 15.02.2012 zur Kenntnis genommen.

Ursprünglich war geplant, die Veranstaltung alle zwei Jahre durchzuführen. Aufgrund der zahlreichen Veranstaltungen, die anlässlich der 800-Jahrfeier in Bielefeld stattfanden, hatte sich die Fachhochschule Bielefeld dazu entschlossen, die PLAKARTIVE erst wieder in 2015 in dem

Zeitraum vom 19.06. bis 10.09.2015 mit dem Thema „Writing Pictures“ durchzuführen.

Die PLAKARTIVE ist eine Veranstaltung, mit der Kunst und Gestaltung als Open Space Gallery im öffentlichen Raum in Bielefeld in dem bereits genannten Areal dargestellt werden. Dieses Veranstaltungsformat ist bisher einzigartig in der Bundesrepublik Deutschland.

Das Ausstellungskonzept sieht auch in diesem Jahr vor, auf vorhandenen und zusätzlich aufgestellten großformatigen Plakatflächen Kunst im öffentlichen Raum zu zeigen, weil Kunst auf der Werbefläche die gewohnte Wahrnehmung im Straßenbild durchbricht. Sie macht Neues sichtbar und eröffnet der Plakatwand eine neue und spannende Dimension. Die Plakatflächen werden von der Firma Ströer Deutsche Medien kostenlos zur Verfügung gestellt.

Weitere Informationen können auf der Internetseite [www.plakartive.de](http://www.plakartive.de) abgerufen werden.

Auch in diesem Jahr wird die Veranstaltung in Kooperation mit dem Verein *stadtklar* und der Initiative Bielefelder Subkultur e. V. durchgeführt.

Die einvernehmliche Abstimmung mit dem Amt für Verkehr ist bereits erfolgt. Der Umweltbetrieb wird bei der Aufstellung der zusätzlichen Plakatflächen eingebunden.

Die Finanzierung der PLAKARTIVE erfolgt durch die Fachhochschule Bielefeld, das Kulturamt fördert die Veranstaltung mit Projektmitteln in Höhe von 3.000 €, und auch die Bielefelder gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH unterstützt die PLAKARTIVE finanziell.

Die Vernissage der PLAKARTIVE findet am 19.06.2015 um 18.00 Uhr in den Räumlichkeiten der Initiative Bielefelder Subkultur e. V. „Nummer zu Platz“, Große-Kurfürsten-Straße 8, statt, zu der die Mitglieder des Kulturausschusses und der Bezirksvertretung Mitte herzlich eingeladen sind.

Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, dass die Mitglieder der Bezirksvertretung Mitte und des Kulturausschusses auf Wunsch eine Führung von Herrn Professor Göbel von der Fachhochschule Bielefeld, Initiator der PLAKARTIVE, durch die Ausstellung erhalten. Ein entsprechender Wunsch ist an Herrn Prof. Göbel an folgende E-Mail-Anschrift zu richten: [info@uwegoebel.de](mailto:info@uwegoebel.de).

\* Kulturausschuss - 29.04.2015 - öffentlich – TOP 2.1 - \*

### **Zu Punkt 3**

#### **Anfragen**

### **Zu Punkt 3.1**

#### **Anfrage der CDU-Fraktion zur Raumnutzung in der Musik- und Kunstschule**

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 1337/2014-2020

Mit Schreiben vom 30.03.2015 stellte die CDU-Fraktion folgende **Anfrage** und **Zusatzfrage** gestellt:

*„Trifft es zu, dass Musikgruppen, die bisher kostenlos in den Räumlichkeiten der Musik- und Kunstschule geprobt haben, sich andere Räumlichkeiten suchen müssen, da die Musik- und Kunstschule die Räume für eigene Zwecke, wie beispielsweise Tanzkurse, nutzen möchte?“*

*„Welche Alternativen kann die Verwaltung den betroffenen Musikgruppen bieten?“*

Die Anfrage wird von der Verwaltung wie folgt beantwortet:

Das Orchester „Drei Sparren“ hatte vor vielen Jahren eine enge Verbindung zur Musik- und Kunstschule. Es wurde durch Herrn Kostmann, der heute Fachbereichsleiter an der Musik- und Kunstschule ist, geleitet, und es wurden gemeinsame Konzerte veranstaltet.

Diese Kooperationen haben sich mit den Jahren verringert und sind bereits vor der Arbeitsaufnahme durch Herrn Strzyzewski gänzlich zum Erliegen gekommen. Es gab seit 2008 keinerlei Berührungspunkte mehr, außer, dass die Verwaltung der Musik- und Kunstschule (ohne Berechnung) Eintrittskarten für die Konzerte der „Drei Sparren“ verkaufte.

Neben dem Raum 504, den das Orchester mittwochs für Proben nutzt, steht dem Orchester ein Abstellraum für Instrumente und ein Kopiergerät zur Verfügung.

Da die Musik- und Kunstschule für ihre eigene Orchesterarbeit keinen Abstellraum für die Instrumente zur Verfügung hat, wird der Raum 504 für deren Lagerung genutzt.

Im August 2012 informierte der Leiter der Musik- und Kunstschule den Vorstand des Orchesters „Drei Sparren“ erstmals schriftlich, dass der Raum 504, der sich im Nebengebäude befindet und in dem das Orchester „Drei Sparren“ probt, umgebaut wird. Er nannte als möglichen Zeitpunkt das Jahr 2014, ab dem das Orchester einen alternativen Probenraum benötigt, und wies darauf hin, dass die Musik- und Kunstschule die Räumlichkeiten nach dem Umbau aus verschiedenen Gründen selbst nutzen möchte (s. unten).

Danach traf sich Herr Strzyzewski mit den verantwortlichen Personen des Orchesters zu einem persönlichen Gespräch, um ihnen die Situation zu erläutern. Da ihm der Vorstand in diesem Gespräch signalisierte, dass es ihnen nicht möglich sei, einen Proberaum zu finden, suchte er selbst nach alternativen Räumlichkeiten für das Orchester „Drei Sparren“ und fand innerhalb kurzer Zeit eine Lösung in den Räumlichkeiten des Kultur- und Kommunikationszentrums an der Meisenstraße. Dieses teilte er dem Vorstand per E-Mail am 09.04.2013 mit. Er verwies ebenso auf diese Alternative in seinem Schreiben vom 19.02.2015 an den Vorstand des

Orchesters „Drei Sparren“, mit dem er darüber informierte, dass der anstehende Umbau seitens des ISB für Sommer 2015 terminiert ist und eine Nutzung durch das Orchester dann nicht mehr möglich sei.

Inzwischen ist dem Leiter der Musik- und Kunstschule bekannt geworden, dass sich der Vorstand des Orchesters „Drei Sparren“ mit Herrn Schaible in Verbindung gesetzt hat und dieser sich freut, wenn dieses Orchester in Zukunft im KuKs proben würde. Zudem bietet sich dem Orchester dort auch noch eine hervorragende Bühne für die eigenen Konzertauftritte.

Die Gründe, warum die Musik- und Kunstschule heute die Räume benötigt:

a) Nachdem Herr Strzyzewski 2008 nach Bielefeld an die Musik- und Kunstschule kam, hat er den Gesangs- und Chorbereich gegründet, die Orchesterarbeit sowie einen Popbereich mit entsprechenden Bandproben aufgebaut und das Profil der Musik- und Kunstschule neu auf die Bühnenauftritte und die Ensemblearbeit zugeschnitten. Außerdem hat er den Tanz- und Schauspielbereich (die dritte Sparte) gegründet und aufgebaut.

Das hat dazu geführt, dass heute im Tanz- und Schauspielbereich 106 Schüler (2008 keine) und im Gesangsbereich 100 Schüler (2008 keine) sowie vier Chöre (2008 keine) proben. Orchesterbereich, Schauspielbereich und Tanzbereich sind in der Summe um ca. 300 Schülerinnen und Schüler gewachsen, es gibt heute sechs Bands, die regelmäßig in der Musik- und Kunstschule proben (2008 gab es nur die Big-Band) und die Zahl der Veranstaltungen sind entsprechend von 30 im Jahr 2008 auf 205 im Jahr 2014 gestiegen.

Das erfordert mehr Proben und somit mehr Probenmöglichkeiten, auch mehr terminliche Probealternativen, die den Schülerinnen und Schülern heute geboten werden müssen. Die Proben aller Sparten können nur im Nebengebäude stattfinden, da es im Hauptgebäude keine Räume mit der nötigen Größe gibt und die akustischen Verhältnisse nicht gegeben sind (Big-Band oder Sinfonieorchester sind zu laut). Für sämtliche Generalproben eignet sich nur Raum 504.

b) Die Musik- und Kunstschule zahlt für Raummieten inzwischen erhebliche Summen (Theaterlabor, TAM, Altstädter Nicolaikirche, Neustädter Marienkirche, Konzertraum der Rudolf Steiner Schule etc.). Nach dem Umbau des Raumes 504 wird dieser Raum wieder als Veranstaltungsraum für die Musik- und Kunstschule nutzbar, so dass sie weniger für Fremdmieten und Transportfahrzeuge ausgeben muss.

c) Der Abstellraum neben dem Raum 504, der zurzeit vom Orchester „Drei Sparren“ belegt wird, kann in Zukunft von der Musik- und Kunstschule genutzt werden, somit müssen, die Instrumente nicht mehr im Raum 504 gelagert werden. Dadurch gibt es weniger Schäden an den Instrumenten und mehr Platz für die Besucherinnen und Besucher der Veranstaltungen und den Probenraum der Musik- und Kunstschule.

d) Für die Proben zu den großen Musicalproduktionen, hat die Musik- und

Kunstschule bisher die Aula des Ceciliengymnasiums in Anspruch genommen. Dies verursachte Zusatzkosten seitens des ISB (Hausmeisterüberstunden) und war außerordentlich aufwändig, weil der komplette Bühnenaufbau und Orchesterapparat mehrmals (drei Intensivwochenenden) transportiert und aufgebaut werden musste und anschließend wieder zurück. Das könnte, wenn der gesamte Raum 504 zur Verfügung steht (also keine lagernden Instrumente im Raum) in Zukunft in der Musik- und Kunstschule ohne großen Aufwand stattfinden und bis zur Aufführung in der Rudolf-Oetker-Halle in Raum 504 für alle Proben aufgebaut bleiben.

Der Ausschussvorsitzende, Herr Prof. Dr. von der Heyden, führt zum Hintergrund der Anfrage aus, seiner Fraktion sei daran gelegen, jungen, engagierten Menschen zu preiswerten Räumen für kulturelle und künstlerische Aktivitäten zu verhelfen.

Der Kulturausschuss nimmt die Antwort der Verwaltung zur Kenntnis.

\* Kulturausschuss - 29.04.2015 - öffentlich – TOP 3.1 - \*

#### **Zu Punkt 4**

##### **Anträge**

Es liegen keine Anträge vor.

\* Kulturausschuss - 29.04.2015 - öffentlich – TOP 4 - \*

#### **Zu Punkt 5**

##### **Ausstellungsplanungen der Kunsthalle Bielefeld**

Der Leiter der Kunsthalle Bielefeld, Herr Dr. Meschede, bedankt sich für die Gelegenheit, vor dem Kulturausschuss seine weiteren Planungen bis zum Jahr 2018 zu präsentieren. Gegenwärtig befasse er sich neben der inhaltlichen Arbeit mit neuen Konzepten zur Gestaltung der Eintrittspreise, die er zu gegebener Zeit vorstellen werde.

Herr Dr. Meschede betont, er betrachte die Kunsthalle als eine Art „Mehrspartenhaus“ und wolle diesem Aspekt auch in künftigen Ausstellungen Rechnung tragen. Ab dem 10. Juli 2015 zeigt die Kunsthalle den legendären „Zettelkasten“ aus dem Nachlass des Bielefelder Soziologen Niklas Luhmann und kombiniert diese Präsentation mit Fotografien von Jörg Sasse und Zeichnungen des Bildhauers Ulrich Rückriem.

Die nachfolgenden Ausstellungen zeigen Werke von Künstlerinnen aus dem 20. Jahrhundert, Werke von Konstantin Grcic, Hubert Distler, Antony Hegarty, Hans Hofmann, Peter August Böckstiegel, Olaf Nicolai und Werke von skandinavischen Künstlern des Expressionismus und Symbolismus.

Die letzte der von Herrn Dr. Meschede skizzierten Ausstellungen nimmt 2018 das 50-jährige Bestehen des Kunsthallengebäudes zum Anlass, erstmalig das Lebenswerk des Architekten Philip Johnson zu würdigen.

Der Ausschussvorsitzende, Herr Prof. Dr. von der Heyden, bedankt sich

für den Ausblick und freut sich auf das vielversprechende Programm.

Herr Ackehurst erkundigt sich nach den Planungen für die Studiengalerie. Herr Dr. Meschede antwortet, die Studiengalerie sei mit dem Ziel wiedereröffnet worden, Werke regionaler und unbekannter Künstlerinnen und Künstler zu präsentieren. Die Ausstellungen sollen sich zudem durch kürzere Laufzeiten auszeichnen. Da der Personalplan jedoch aktuell nicht ermögliche, eine eigene Aufsicht für die Studiengalerie einzusetzen, könne gegenwärtig nur Videokunst gezeigt werden.

\* Kulturausschuss - 29.04.2015 - öffentlich – TOP 5 - \*

## **Zu Punkt 6      Zweiter kommunaler Lernreport (2014) der Stadt Bielefeld**

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 1317/2014-2020

Herr Beigeordneter Dr. Witthaus stellt die für den Kulturbereich wesentlichen Ergebnisse des zweiten kommunalen Lernreports 2014 vor. Auffällig sind hierbei vor allem die Konzentration sozialer Belastungen auf bestimmte Stadtbezirke und -quartiere und ein Bevölkerungsanteil mit Migrationshintergrund von über 50% in der Altersgruppe unter 18 Jahren. Herr Dr. Witthaus betont, die Kulturinstitute müssten künftig stärker diese Entwicklung bei ihren Angeboten in den Blick nehmen und weist auf den Erfolg der Kulturwandertage mit zuletzt 4.600 Teilnehmerinnen und Teilnehmern hin.

Herr Hamann würdigt den interdisziplinären Charakter des Lernreports und fragt nach möglichen Verwendungszusammenhängen.

Herr Dr. Witthaus wünscht, dass sich Verwaltungsvorlagen künftig stärker auf die in den Zeitreihen aufgezeigten Entwicklungen beziehen. Zudem solle die Politik Indikatoren basierte und entwicklungsorientierte Anträge stellen. Der Lernreport stelle hierfür das Werkzeug zur Verfügung.

Die Präsentation ist als Anlage „Lernreport 2014“ dieser Niederschrift beigefügt.

Der Kulturausschuss nimmt den Lernreport zur Kenntnis.

\* Kulturausschuss - 29.04.2015 - öffentlich – TOP 6 - \*

## **Zu Punkt 7      Konzept zur Durchführung von Spartengesprächen**

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 1367/2014-2020

Ergänzend zur Vorlage erläutert Herr Beigeordneter Dr. Witthaus, die im Rahmen der Kulturentwicklungsplanung erprobten Spartengespräche sollen der Verstärkung und Gliederung eines Dialogs mit den Kulturakteuren dienen. Sie sollten als eine Art Kommunikationscontainer

betrachtet werden, in dem Projekte angestoßen und Informationen ausgetauscht werden können.

Der Ausschussvorsitzende, Herr Prof. Dr. von der Heyden, begrüßt die Fortsetzung der Gespräche, weil sie zu einer Stärkung der Kultursparten beitragen. Weitergehende Kooperationen seien wünschenswert.

Herr Ackehurst regt an, die Fachhochschule für Gestaltung als Partner für die Gespräche der Sparte Bildende Kunst hinzuzugewinnen.

Der Kulturausschuss nimmt die Vorlage zur Kenntnis.

\* Kulturausschuss - 29.04.2015 - öffentlich – TOP 7 - \*

## **Zu Punkt 8 Geschäftsberichte der städtischen Kulturinstitute 2014**

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 1368/2014-2020

Der Ausschussvorsitzende, Herr Prof. Dr. von der Heyden, würdigt die Gestaltung und die Kompaktheit der Geschäftsberichte. Auf Anregung des Beigeordneten Herrn Dr. Witthaus präsentieren die Geschäftsberichte der Kulturinstitute wie schon im Vorjahr analog zur „Quintessenz“ des Theaters Bielefeld die wesentlichen Fakten des Geschäftsjahres.

Herr Dr. Witthaus unterstreicht, er habe sehr gute Kulturinstitute, deren hervorragende Arbeit durch die neue Darstellung in den Geschäftsberichten auch von außen eine größere Wertschätzung erfahre.

\* Kulturausschuss - 29.04.2015 - öffentlich – TOP 8 - \*

### **Zu Punkt 8.1 Geschäftsbericht 2014 des Kulturamtes**

Frau Brand stellt den Geschäftsbericht des Kulturamtes vor und weist auf die Höhepunkte des Vorjahres hin. Hierzu zählte die temporäre Fotoausstellung in den Räumlichkeiten der alten Stadtbibliothek mit 3.500 Besucherinnen und Besuchern und 250 Teilnehmerinnen und Teilnehmern in pädagogischen Projekten.

Kooperationen bildeten den Schwerpunkt sowohl bei der Programmarbeit als auch bei der Kulturförderung. Mit „Tanz OWL“ wurde das größte Kooperationsprojekt des Kulturamtes bereits zum achten Mal mit Landesmitteln gefördert.

Die erfolgreiche Städtekooperation bei der Durchführung der Konzerte von Klaus Doldinger mit den Nordwestdeutschen Philharmonikern (NWD) nähre den Wunsch nach Fortsetzung einer derartigen interkommunalen Zusammenarbeit. Erste Gespräche hierzu wurden bereits geführt.

Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit des Kulturamtes lag in der Umsetzung von Handlungsempfehlungen des

Kulturentwicklungskonzepts, zu denen die Aufstockung der Projektfördermittel für die freie Kulturarbeit und die Einrichtung eines Etats für Investitionen gehörten.

Den Rückgang der Besucherzahlen erklärt Frau Brand mit dem schlechten Wetter beim Kinderkulturfestival „Wackelpeter“. Zudem habe aufgrund der Veranstaltungen im Rahmen des Stadtjubiläums die Reihe „Streetlife“ nicht stattfinden können.

Auf Nachfrage von Herrn Ackehurst erklärt Frau Brand, zum Sponsorenpool „Kulturextra“ gehören aktuell sieben Unternehmen, deren Verträge über mehrere Jahre laufen. Das Modell setzt auf Kontinuität.

Frau Becker lobt den Geschäftsbericht und merkt an, die Kulturentwicklungsplanung zeige nun erste Erfolge, was sich nicht zuletzt auch in der bezirklichen Kulturarbeit niederschläge. Sie würdigt nochmals das Engagement der am Kulturentwicklungskonzept Beteiligten.

Zum Rückgang der Besucherzahlen in der Rudolf-Oetker-Halle befragt, antwortet Frau Brand, der Grund hierfür liege primär darin, dass die Konzerthalle zunehmend für kleinere Veranstaltungen gebucht werde. Ob sich hierin ein Trend abzeichne, müsse beobachtet werden.

Der Kulturausschuss würdigt die Arbeit des Kulturamtes und nimmt den Geschäftsbericht zur Kenntnis.

\* Kulturausschuss - 29.04.2015 - öffentlich – TOP 8.1 - \*

## **Zu Punkt 8.2**

### **Geschäftsbericht 2014 der Stadtbibliothek**

Herr Pilzer hebt in seinem Bericht hervor, die Stadtbibliothek befinde sich in direkter Konkurrenz zu Anbietern im Internet. Zudem seien Bibliothekare keine ausgebildeten Pädagogen, auch wenn Angebote zur Sprach- und Leseförderung zunehmend stärker nachgefragt würden. Auch in den Stadtbezirken wandeln sich die Bibliotheken weiter zu Aufenthalts- und Lernorten.

Der Zuwachs bei den E-Book-Ausleihen weise zudem darauf hin, dass künftig ein höherer Mitteleinsatz nötig werde, um den sogenannten „Digital Turn“ zu vollziehen.

Herr Ackehurst erkundigt sich nach der Zukunft des Bibliothekstandortes Brackwede. Herr Pilzer führt hierzu aus, es sei noch unklar, wie die Zukunft des gesamten Quartiers aussehe, in dem sich die Bibliothek in Brackwede befindet. Der Einsatz von Landesmitteln erfordere aber eine Planungssicherheit von mindestens fünf Jahren. Dies sei aktuell nicht gegeben.

Herr Beigeordneter Dr. Witthaus verweist in diesem Zusammenhang auf den nunmehr geplanten Umbau der Stadtteilbibliothek in Stieghorst.

Der Ausschussvorsitzende, Herr Prof. Dr. von der Heyden, regt eine Sitzung oder eine Tagung an, die sich mit der Zukunft der Bibliotheken in

Bielefeld befasse.

Herr Dr. Witthaus und Herr Pilzer begrüßen das.

Der Kulturausschuss würdigt die Arbeit der Stadtbibliothek und nimmt den Geschäftsbericht zur Kenntnis.

\* Kulturausschuss - 29.04.2015 - öffentlich – TOP 8.2 - \*

### **Zu Punkt 8.3**

#### **Geschäftsbericht 2014 des Instituts Stadtarchiv und Landesgeschichtliche Bibliothek**

Herr Dr. Rath verweist in seinem Bericht auf das umfangreiche Ausstellungsprogramm des Stadtarchivs, das auch virtuelle Ausstellungen und den monatlichen Rückblick „Rückblick“ beinhaltet. Das Tagesgeschäft des Stadtarchivs und der Landesgeschichtlichen Bibliothek liege in der Recherche. Aktuell können 97% der Anfragen innerhalb von vier Wochen erledigt werden.

Ein weiterer wichtiger Arbeitsschwerpunkt liege in der Sicherung elektronischer Daten und der Einführung einer hierfür notwendigen Speicherarchitektur. Die Bedeutung dieser Arbeit verdeutliche auch eine der kommenden Ausstellungen, die sich unter dem Titel „Papier ist nicht geduldig“ mit dem Zerfall des Materials befasse.

Der Kulturausschuss würdigt die Arbeit des Stadtarchivs und der Landesgeschichtlichen Bibliothek und nimmt den Geschäftsbericht zur Kenntnis.

\* Kulturausschuss - 29.04.2015 - öffentlich – TOP 8.3 - \*

### **Zu Punkt 8.4**

#### **Geschäftsbericht 2014 der Volkshochschule**

Frau Bielemeier konzentriert sich in ihrem Vortrag auf zwei Geschäftsbereiche der Volkshochschule: Im Bereich der politischen Bildung arbeite ihr Haus nach Möglichkeit tagesaktuell, zahlreiche Veranstaltungen seien sehr gut besucht. Auch die Kultur- und Kreativangebote verzeichnen eine hohe Zuwachsrate. Besonders beliebt seien die begleitenden Angebote zu Ausstellungen in der Kunsthalle.

Herr Ackehurst fragt, warum die Angebote in den Stadtbezirken rückläufig seien. Frau Bielemeier erklärt dies mit der Knappheit bezahlbarer Räume vor Ort.

Auf Nachfrage von Herrn Straetmanns bestätigt Frau Bielemeier, dass aufgrund personeller Umbesetzungen einige Veranstaltungen vorübergehend nicht durchgeführt werden konnten.

Frau Bielemeier nimmt die Anregung der FDP-Fraktion auf, Angebote der Volkshochschule auch in den Programmheften der anderen Kulturinstitute zu bewerben.

Der Kulturausschuss würdigt die Arbeit der Volkshochschule und nimmt den Geschäftsbericht zur Kenntnis.

\* Kulturausschuss - 29.04.2015 - öffentlich – TOP 8.4 - \*

### **Zu Punkt 8.5 Geschäftsbericht 2014 der Musik- und Kunstschule**

Herr Strzyzewski verweist in seinem Vortrag darauf, dass ein wesentlicher Aspekt seines Personalkonzeptes in der Umstellung auf Honorarkräfte liege. Die Einbindung neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sei wichtig für die Umsetzung von Veränderungsprozessen. Hier sei ein Umdenken erforderlich.

Zu Feierlichkeiten anlässlich des 60-jährigen Bestehens der Musik- und Kunstschule im kommenden Jahr laufen derzeit Vorbereitungen.

Herr Straetmanns fragt, warum der Personalbestand zurückgegangen sei. Herr Strzyzewski entgegnet, nicht der Personalbestand sei zurückgegangen, es seien lediglich Stellenanteile zu ganzen Stellen zusammengeführt worden.

Auf Nachfrage von Herrn Ackehurst erklärt Herr Strzyzewski, die Musik- und Kunstschule gehe zahlreiche Kooperationen mit Schulen ein. Eine Sonderrolle nehmen hierbei die Detmolder Musikhochschule ein, für die ein Vorstudium angeboten werde, sowie das Bielefelder Max-Planck-Gymnasium, das den gesamten Fächerkanon der Musik- und Kunstschule anbiete. Eine derart intensive Zusammenarbeit sei allerdings nicht mit mehreren Schulen möglich.

Herr Copertino erkundigt sich nach dem Stand der Entwicklungen hinsichtlich eines Kulturcafés. Herr Strzyzewski berichtet, dass derzeit über die Gründung eines Vereins, der das Café betreiben wird, diskutiert werde.

Herr Zabel fragt, ob die Einführung einer neuen Entgeltordnung die Erhöhung der Unterrichtspreise nach sich ziehe. Herr Strzyzewski antwortet, die neue Entgeltordnung ziele primär auf eine Flexibilisierung z. B. der Unterrichtszeiten ab.

Der Kulturausschuss würdigt die Arbeit der Musik- und Kunstschule und nimmt den Geschäftsbericht zur Kenntnis.

\* Kulturausschuss - 29.04.2015 - öffentlich – TOP 8.5 - \*

### **Zu Punkt 8.6 Geschäftsbericht 2014 des Historischen Museums**

Herr Dr. Stratmann fasst die Höhepunkte des abgelaufenen Geschäftsjahres zusammen und verweist auf die zahlreichen Veranstaltungen zum Stadtjubiläum. Er hebt die exzellente Zusammenarbeit mit dem Stadtarchiv hervor. Zudem sei der Umbau der Mittelalterausstellung mit der Präsentation der Funde aus der „Welle-Grabung“ abgeschlossen, der Dürkopp-LKW mit Hilfe der Sponsoren restauriert und der Nachlass der Damastweberei

Westermann übernommen worden. Die Aufgaben der nahen Zukunft liegen in der fortzusetzenden Renovierung der Dauerausstellung und auf der Schärfung des Sammlungsprofils.

Auf Nachfrage von Herrn Ackehurst erklärt Herr Dr. Stratmann, die Schwankungen bei den Einnahmen hingen mit dem Erhalt von Landesfördermitteln für Projekte zusammen.

Der Kulturausschuss würdigt die Arbeit des Historischen Museums und nimmt den Geschäftsbericht zur Kenntnis.

\* Kulturausschuss - 29.04.2015 - öffentlich – TOP 8.6 - \*

## **Zu Punkt 8.7 Geschäftsbericht 2014 des Naturkunde-Museums**

Frau Dr. Wrazidlo verweist auf die Eröffnung des neuen Geo-Stollens, einen neuen Rekord bei den Nachtansichten mit über 4.000 Besucherinnen und Besuchern und auf die weiterhin erfolgreiche Wanderausstellung „Locken. Betören. Täuschen. - Die Welt mit anderen Augen riechen“. Die Anzahl der Veranstaltungen des Naturkunde-Museums (NaMu) sei leicht rückläufig, dafür habe sich die jeweilige Veranstaltungsdauer verlängert.

Frau Dr. Wrazidlo erwähnt, die Arbeit des NaMu sei ohne das enorme Engagement der zahlreichen Unterstützer, wie z. B. des Vereins Pro Bielefeld und der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, nicht leistbar. Die Personalsituation gestalte sich weiterhin angespannt.

Zu den großen Schätzen des NaMu gehört die umfangreiche Käfersammlung, aus der bislang mithilfe einer Förderung der Deutschen Forschungsgesellschaft (DFG) 8.500 Exponate bestimmt werden konnten. Frau Dr. Wrazidlo hebt die Zusammenarbeit mit der Universität Bielefeld hervor und merkt an, dass die Sammlung noch weitere gut 300.000 Käfer umfasse. Eine Grundlage für weitere zu beantragende Förderungen sei somit gegeben.

Der Kulturausschuss würdigt die Arbeit des Naturkunde-Museums und nimmt den Geschäftsbericht zur Kenntnis.

\* Kulturausschuss - 29.04.2015 - öffentlich – TOP 8.7 - \*

## **Zu Punkt 9 Beschlüsse aus vorangegangenen Sitzungen - Bericht der Verwaltung zum Sachstand**

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 1430/2014-2020

Die Mitteilung ist dieser Niederschrift als Anlage 1 beigefügt

\* Kulturausschuss - 29.04.2015 - öffentlich – TOP 9 - \*

---

Prof. Dr. von der Heyden (Vorsitzender)

---

Backes (Schriftführer)

Amt, Datum, Telefon

092 Stab Dezernat 2, 21.04.2015, 51-26 56

Drucksachen-Nr.

**1430/2014-2020****Mitteilung zu vorangegangenen Beschlüssen**

Gremium	Sitzung am	Beratung
<b>Kulturausschuss</b>	29.04.2015	öffentlich

**Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)****Bielefelder Kulturpreis 2015****Datum der Sitzung, TOP, Vorlagen-Nr.**

Kulturausschuss 12.03.2015, TOP 16  
Rat der Stadt, 12.03.2015, TOP 23

**Gefasster Beschluss:**

Der Kulturausschuss empfiehlt dem Rat zu beschließen, Herrn Veit Mette für seine Verdienste als Fotograf, dessen Fotografien einen Blick auf verschiedene soziale Lebenswelten der Bielefelder Bevölkerung richten, mit dem Bielefelder Kulturpreis 2015 auszuzeichnen.

**Text der Mitteilung:**

Der Rat hat den oben aufgeführten Beschluss am 12.03.2015 in nichtöffentlicher Sitzung einstimmig gefasst.

Herr Mette wurde bereits nach der Beschlussfassung des Kulturausschusses durch Herrn Beigeordneten Dr. Witthaus informiert. Herr Mette ist sehr erfreut über die Auszeichnung.

Die Vorbereitungen für die Verleihung des Kulturpreises am 12. Juni 2015 um 16.00 Uhr im Rochdale Raum laufen derzeit. Die Einladungen werden rechtzeitig versandt.

